



G. Mahler: Symphony No. 9

aud 95.471

EAN: 4009410954718



Coburger Tagesblatt (J. B. - 2001.02.19)

Er war ein Dirigent mit bemerkenswerten internationalem Renommee, als musikalischer Leiter des Chicago Symphony Orchestra und des Royal Opera House Covent Garden in London, vor allem aber als langjähriger Chefdirigent des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Bei aller Wertschätzung wurde der Künstler Kubelik lange Zeit zu einseitig gesehen - als musikantisch-geradliniger Dirigent, der sich vor allem durch seine Stilsicherheit im slawischen Repertoire profilierte.

Späte Gerechtigkeit für Kubelik? im Rückblick jedenfalls treten manche Aspekte seines Interpretentums hervor, die eine differenziertere Würdigung verlangen. Dass Kubelik mit den BR-Symphonikern in den 60er Jahren die erste Gesamteinspielung aller neun Symphonien Gustav Mahlers realisierte, wurde zwar früh als interpretatorischer Meilenstein in der Mahler-Rezeption gewürdigt. Im Zuge der Mahler-Renaissance, die in den 80er und 90er Jahren bisweilen fast zur Mahler-Mode sich steigerte, geriet Kubeliks Mahler-Deutung fast, ein wenig aus Blickfeld, mochte sein Mahler-Stil bisweilen allzu ausgewogen, gar musikantisch-vital, jedenfalls nicht "brüchig" genug wirken. Dass freilich Kubeliks Mahler-Deutung, nicht zuletzt in Gestalt von Live-Aufnahmen, bemerkenswerte analytische Tiefenschärfe besaß, beweisen zwei neue Folgen einer Mahler-Edition mit Kubelik, die Konzertdokumente aus den 70er und 80er Jahren umfasst. Dabei liegt die 9. Symphonie jetzt in einem Mitschnitt aus Tokyo vom Juni 1975 vor, die 2. Symphonie in einer Aufführung vom Dezember 1982 aus dem Herkulesaal der Münchner Residenz.

Sehr eindringlich hörbar wird dabei, dass Kubelik als Dirigent keineswegs an der bloßen Klangoberfläche hängen bleibt. Vielmehr lässt er mit plastisch deutlicher Artikulation gleichsam die Musik hinter der Musik in Mahlers Symphonik hörbar werden, ohne freilich vordergründig deren Brüche krass überzeichnen zu müssen. Kubelik lässt vielmehr die Musik scheinbar selbstverständlich aus sich heraus sprechen, etwa in der "Durch Nacht-zum Licht-Dramaturgie" der 2. Symphonie.

Ein eindringliches Dokument stellt aber auch die Deutung der 9. Symphonie dar, weil es Kubelik hier gelingt, Expressivität und Klarheit scheinbar mühelos in Balance zu halten.